

LSB

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WIGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
9. FEBRUAR 1953

DEUTSCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr. 866 319
KLASSE 72g GRUPPE 4
D 6726 XI/72g

Erich Ubelacker, Stuttgart-Degerloch
ist als Erfinder genannt worden

Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

Kampfwagen

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 26. Oktober 1943 an
Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet
(Ges. v. 15. 7. 51)

Patentanmeldung bekanntgemacht am 19. Juni 1952
Patenterteilung bekanntgemacht am 24. Dezember 1952

BEST AVAILABLE COPY

Bei Kampfwagen kommt es häufig vor, daß die ganze Antriebseinheit, also Motor, Getriebe, Raupenantrieb, Kühler, gegebenenfalls auch der Brennstoffbehälter usw., oder große Teile der Einheit wegen Beschädigung ausgetauscht werden müssen. Der bisher übliche Ausbau der Einzelteile oder selbst gruppenweise zusammengefaßter Einzelteile bedeutet immer noch einen großen Zeitverlust, also Vergendung von Arbeitskraft und Lahmlegung des Kampfwagens für eine verhältnismäßig lange Zeit. Auch die Anordnung der Antriebseinheit auf Hilfsrahmen od. dgl. erfordert zusätzliche Teile, so daß der Wagen schwerer und im Aufbau verwickelter wird.

Gemäß der Erfindung wird das die Antriebseinheit enthaltende Maschinenraumgehäuse von dem Kampfraumgehäuse getrennt und als Ganzes lösbar am Kampfraumgehäuse angeflanscht.

Wenn dann ein Austausch der Antriebseinheit notwendig ist, werden die Raupenkette und die Flanschverbindungsschrauben gelöst und das ganze Motorraumgehäuse gegen ein neues ausgetauscht.

Besonders vorteilhaft wird das Maschinenraumgehäuse selbsttragend ausgebildet.

Die Zeichnung veranschaulicht schematisch ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes.

1 ist das Kampfraumgehäuse des Panzerkampfwagens, 2 der Turm, 3 die eine Raupenkette, 4 das die Antriebseinheit enthaltende Maschinenraumgehäuse.

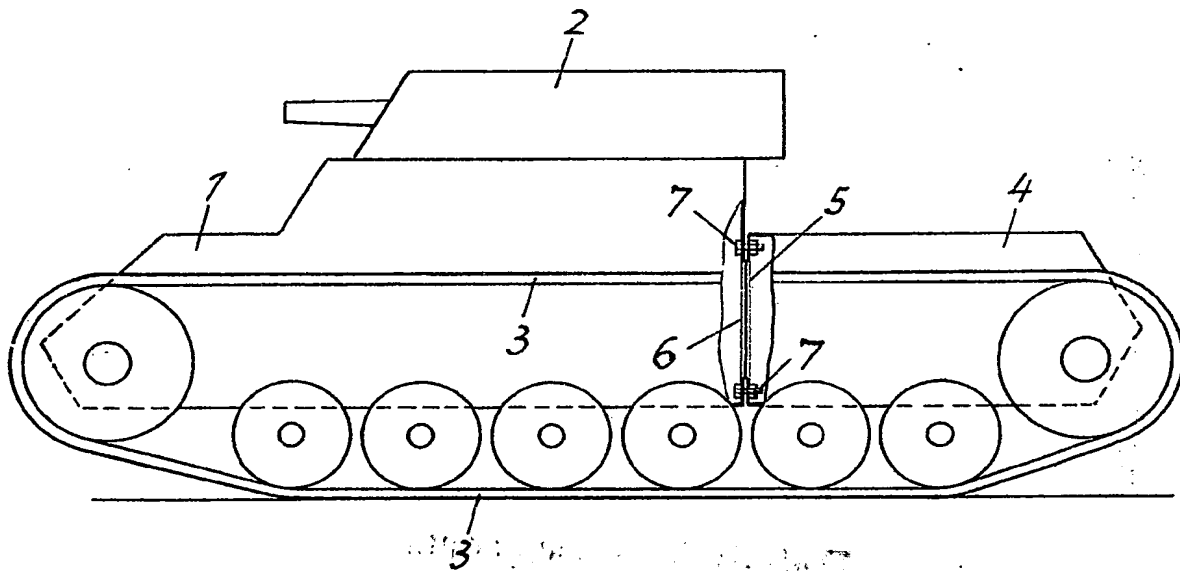
Das letztere ist vorteilhaft selbsttragend und gepanzert. Maschinen- und Kampfraumgehäuse weisen an den einander zugekehrten Seiten Innenflansche 5 bzw. 6 auf, die mit Hilfe von Schrauben 7 miteinander verbunden werden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Kampfwagen, dadurch gekennzeichnet, daß die z. B. Motor, Getriebe, Raupenantrieb, Kühler, gegebenenfalls auch den Brennstoffbehälter usw. umfassende Antriebseinheit in einem Maschinenraumgehäuse (4) untergebracht ist, das als Ganzes an das Gehäuse des Kampfraums (1) lösbar angeflanscht (5, 6, 7) ist.

2. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Maschinenraumgehäuse (4) selbsttragend ausgebildet ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen



THIS PAGE BLANK (USPTO)